



Grundschule Speyer Siedlungsschule

Birkenweg 10, 67346 Speyer, Tel. 06232/141400, Fax 141419, E-Mail: verwaltung@siedlungsgrundschule.de

Schutzkonzept der Grundschule Speyer Siedlungsschule

Stand: 07.03.2024

Das vorliegende Schutzkonzept der Grundschule Speyer Siedlungsschule wurde im Rahmen einer Gesamtkonferenz am 06.03.2023 mit dem Kollegium sowie einem Vertreter des Schulelternbeirats besprochen und einstimmig dafür abgestimmt.

Vorwort

Missbrauch ist an keinen Ort gebunden. Er findet in allen sozialen Räumen wie Familie, Verein oder Schule statt. Die Schule hat im Zusammenhang mit dieser Thematik einen besonderen Bildungs-, Erziehungs- und Schutzauftrag für Kinder und Jugendliche.

Aus diesem Grund wurde an der Grundschule Speyer Siedlungsschule eine Steuergruppe gebildet. Ziel dieser Steuergruppe ist es, die Schulgemeinschaft im Umgang mit der Thematik zu schulen, zu unterstützen und ein schuleigenes Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt zu entwickeln.

Der Leitgedanke unseres Schutzkonzepts gegen sexuelle Gewalt findet sich schon im Leitbild der Schule. In unserem Schulkodex, welcher auf der Homepage der Grundschule Speyer Siedlungsschule veröffentlicht ist, wurde bereits festgehalten, dass unsere Schulgemeinschaft auf die Würde und Persönlichkeit der am Schulleben beteiligten Menschen achtet. Damit verdeutlichen wir als Schule unsere Haltung zum Thema „Sexuelle Gewalt“ und unsere Bereitschaft, in Verdachtsfällen zu handeln.

Auch das von unserer Schule erarbeitete Konzept zur Anwesenheit von Schüler_innen der Grundschule Speyer Siedlungsschule wurde zum Schutz unserer Kinder entworfen. Dieses wird zum Schuljahresbeginn den Sorgeberechtigten in einem Elternbrief erläutert.

Im folgenden Konzept wollen wir nun detaillierter auf die sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendlicher - auch im Netz - eingehen.

Inhaltsverzeichnis

1. Schutz- und Risikoanalyse	Seite 4
2. Verhaltenskodex	Seite 5
3. Partizipation (Beteiligung)	Seite 7
4. Prävention	Seite 8
5. Beschwerdemöglichkeit	Seite 12
6. Intervention	Seite 13
7. Personalauswahl und Entwicklung	Seite 14
8. Qualitätsmanagement	Seite 15
9. Unterstützung - Hilfe – Beratung (Anlaufstellen)	Seite 16
10. Vorgehen nach § 8a SGB VIII Kindeswohlgefährdung	Seite 17

Anhang

1. Schutz- und Risikoanalyse

Unsere Schule ist stolz darauf, UNESCO-Projekt-Schule zu sein. Eine Erziehung zu Toleranz, Fairness, Verständnis, Verantwortung und Mut muss immer unser Ziel sein. Jeder an unserer Schule soll bereit sein, sozial und tolerant zu handeln und sich für andere einzusetzen. Konflikte und Meinungsverschiedenheiten treten überall auf. Jeder muss sich bemühen, solche Situationen angemessen und gewaltfrei zu bewältigen. An unserer Schule wird jede Form von Ausgrenzung und Gewalt gegenüber Schüler_innen abgelehnt – auch sexuelle Gewalt. Um diesem Ziel näher zu kommen, orientieren wir uns an unserem Schutzkonzept zur Prävention und Intervention bei sexueller Gewalt.

Im Vorfeld der Erarbeitung dieses Schutzkonzepts gegen sexuelle Gewalt wurden innerhalb der Steuergruppe Überlegungen angestellt, an welchen Orten, zu welchen Zeiten und in welchen Situationen Schüler_innen sich hier in der Schule unwohl fühlen.

	Angst- und Risikosituationen
Stufe 1/2	<ul style="list-style-type: none">- Situationen, in denen wenige Personen auf dem Schulgelände anwesend sind (z. B. sehr früh vor Beginn des Unterrichts, während des Unterrichts)- Situationen, in denen viele fremde Personen auf dem Schulgelände anwesend sind (z. B. Bring- und Abholzeiten der Kita/Hort, welche den Weg über unseren Schulhof nutzen)- weite Wege zum Förderunterricht- keine „Übersicht“ welche Personen zur Schule gehören und welche nicht- viele Zugangsmöglichkeiten
Stufe 3/4	<ul style="list-style-type: none">- Situationen, in denen wenige Personen auf dem Schulgelände anwesend sind (z. B. sehr früh vor Beginn des Unterrichts, während des Unterrichts)- Weg über den Pausenhof der RS+- Streit, Drohungen, „Mobbing“- keine „Übersicht“ welche Personen zur Schule gehören und welche nicht- viele Zugangsmöglichkeiten- Toiletten im Altbau

2. Verhaltenskodex

Als UNESCO-Projekt-Schule sind an der Grundschule Speyer Siedlungsschule bereits viele Verhaltensweisen verankert, welche nun auch Grundlage für dieses Schutzkonzept sind. Jedoch wollen wir in diesem Abschnitt des Konzepts noch einmal detaillierte formulierte Verhaltensweisen in Bezug auf sexuelle Gewalt festhalten.

für Schüler_innen	Ich respektiere die Grenzen anderer Menschen.
	Ich gehe respektvoll und achtsam mit anderen Menschen um.
	Ich helfe anderen, wenn diese nicht respektvoll und/oder achtsam behandelt werden.
	Ich nutze die Schwäche Anderer nicht aus.
	Ich frage nach Hilfe oder Unterstützung, wenn ich selbst in einer unangenehmen Situation bin oder weiß, dass ein anderer in einer solchen Situation ist.
für Lehrer sowie Betreuungskräften, weiterem schulischen Personal, ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen, Praktikant_innen,...	Ich schütze mir anvertraute Kinder und Jugendliche bestmöglich vor Schaden, Gefahren, Missbrauch und Gewalt.
	Ich unterstütze mir anvertraute Kinder und Jugendliche darin, ihre eigenen Identitäten, Selbstbewusstsein und die Fähigkeit zur Selbstbestimmung zu entwickeln.
	Ich nehme Hilfsanfragen ernst und werde unterstützend tätig.

Vertrauen und Nähe gehören zur pädagogischen Arbeit. Damit dies nicht für sexualisierte Gewalt und ihre Vorbereitung genutzt werden kann, einigen wir uns auf verbindliche Regeln für bestimmte Situationen.

Achtsamkeit im Schulalltag	Wir sprechen schulfremde Personen an und fragen nach ihrem Anliegen.
	Jegliche Grenzverletzung, die wir im Schulalltag wahrnehmen, thematisieren wir und übergehen sie nicht.
Beachtung der Intimsphäre	Im Sport- und Schwimmunterricht finden Dusch- und Umkleidesituationen geschlechtergetrennt statt. Aufsichtspersonen klopfen an der Tür der Umkleidekabine an und kündigen an, dass sie eintreten.
	Kulturelle Unterschiede werden v. a. im Schwimmunterricht berücksichtigt. Es werden individuelle Lösungen gefunden.
	Bei Klassenfahrten schlafen Schülerinnen und Schüler geschlechtergetrennt ohne Aufsichtsperson im Zimmer.

Toilettengänge	Wir achten darauf, dass die Schüler_innen möglichst in den Pausenzeiten zur Toilette gehen.
	Toilettengänge sollten nur ausnahmsweise während des Unterrichts erfolgen.
Umgang mit und Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken	Medienerziehung ist Teil unseres Bildungsauftrages. Wir begleiten unsere Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung zu einem kompetenten und sicheren Umgang (s. Medienkonzept).
	Schülerinnen und Schüler sollen kein Handy und keine „Smartwatch“ mit in die Schule bringen. Sollten Kinder für den Notfall ein Handy oder eine „Smartwatch“ dabei haben, achten die Lehrkräfte und Betreuer_innen darauf, dass diese während des gesamten Aufenthalts in der Schule ausgeschaltet im Ranzen sind.
Meldepflicht bei Verstößen	Regelverstöße gegen den Verhaltenskodex müssen thematisiert und unter Berücksichtigung des Einzelfalls unterbunden werden (z.B. durch Gespräche mit den betreffenden Kindern, Mitarbeiter_innen, Eltern, Schulsozialarbeit, Schulleitung und /oder außerschulischem Fachpersonal)
	Die Konsequenzen müssen angemessen sein.

Der Verhaltenskodex soll ins HA-Heft der Schüler_innen aufgenommen werden (evtl. als eine Art „Vertrag“ mit Unterschrift zwischen Lehrkraft und Schüler_in).

Von der Erstellung eines Maßnahmenkatalogs haben wir uns als Kollegium distanziert, da unsere Ansicht nach immer im individuellen Fall entschieden werden muss. Mögliche Konsequenzen könnten z.B. sein:

- ⇒ Mitteilung an die Sorgeberechtigten
- ⇒ Gespräch mit den Sorgeberechtigten
- ⇒ Verfassen eines Entschuldigungsschreibens
- ⇒ Übernahme von Zusatzaufgaben für die Schulgemeinschaft
- ⇒ ...

Man sollte sich bewusst sein, dass nicht jede mögliche Alltagssituation geregelt sein kann und auch nicht sein sollte. Jede erwachsene Person an unserer Schule bleibt dafür verantwortlich, das Verhältnis von Nähe und Distanz zu Schülerinnen und Schülern angemessen zu gestalten.

3. Partizipation (Beteiligung)

Die Partizipation aller Schüler_innen und die Transparenz von Maßnahmen sind uns ein besonderes Anliegen. Die Schüler_innen fühlen sich wertgeschätzt, wenn sie sich bei Fragen des Schullebens einbringen können. Sie erfahren ihre individuelle Handlungskompetenz (Ich-Stärkung), lernen Empathie und erhalten ein erstes Demokratieverständnis.

Folgende Aktivitäten sollen die Partizipation der Schüler_innen ermöglichen:

- ⇒ Aufklärung und Sensibilisierung für das Thema in allen Jahrgängen durch verankerte Unterrichtsreihen und -inhalte
- ⇒ Klassenrat (in regelmäßigen Abständen)
- ⇒ Klassenvertretertreffen (in regelmäßigen Abständen)

⇒ Schulsozialarbeiterin Frau Manuela Nett

Mo – Fr von 8 -12 Uhr

Es besteht ein enger Austausch mit dem Kollegium sowie der Schulleitung.

4. Prävention

Im Laufe der Zeit sollen die nachfolgenden Unterrichtsschwerpunkte in Bezug auf die Präventionsarbeit an unsrer Schule stetig weiter ausgebaut werden, Unterrichtsmaterial aufbereitet und gesammelt werden.

Des Weiteren werden wir in Hinblick auf Projekte für Schüler, Eltern und Lehrer recherchieren und solche ggf. an der Schule fest etablieren. So werden zurzeit bereits verschiedene Projekte unter die Lupe genommen und angefragt: z.B. „Wir wollen mobbingfrei!“ (von Tom Lehel für Stufe 3/4), Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück mit dem Theaterstück „Die große Nein-Tonne“ (Stufe 1/2) sowie das Theaterstück „Mein Körper gehört mir!“ (Stufe 3/4), KörperWunderWelt (Stufe 4)...

Zur Schulung und Sensibilisierung der Lehrkräfte und des schulischen Personals werden Fortbildungen empfohlen und besucht sowie ein Studientag zum Thema geplant.

Um auch die Eltern als Teil der Schulgemeinschaft zu informieren, wird gerade ein Angebot zum Thema sexuelle Gewalt im Netz im Rahmen einer Elternfortbildung gesucht.

Die Schulsozialarbeiterin stellt sich innerhalb der Klassen regelmäßig vor z.B. an Elternabenden. Des Weiteren führt sie ab Klasse 1 verschiedene Projekte durch wie z.B. Bilderbücher lesen oder Spiele zur Förderung der Klassengemeinschaft. Der erste Termin in der Klasse 1 soll bis zu den Herbstferien gewesen sein, der zweite Termin vor den Osterferien. So soll gewährleistet werden, dass die Schüler_innen von Beginn an Kontakt zur Schulsozialarbeiterin haben und sie keine Fremde für sie ist. In Klassenstufe 2 ist ein Besuch/Termin mit Aktion angedacht. Beim Wechsel in die Klassenstufe 3 geht die Schulsozialarbeiterin noch einmal zum Vorstellen durch die Klassen.

Stufe 1/2

Durch unsere Präventionsmaßnahmen in den Jahrgangsstufen 1 und 2 wollen wir unsere Schüler_innen darin bestärken, eigene Gefühle wahrzunehmen und zu benennen. Darüber hinaus wollen wir ihnen den richtigen Umgang mit ihren Gefühlen vermitteln.

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen darin bestärkt werden, in Situationen, in denen sie ein Unwohlsein verspüren, laut und deutlich „Nein!“ zu sagen. Ebenfalls soll ihnen die richtigen Begrifflichkeiten und Kenntnisse über ihren Körper vermittelt werden sowie ihnen bewusstwerden, wie unterschiedlich Menschen sind und die Unterschiede zwischen den Geschlechtern verdeutlicht werden.

Hierzu bieten sich zum Beispiel folgende Themen, Unterrichtsmaterialien und Fächer an:

Thema	Material	Fach
Gefühle	Mein großes Buch der Gefühle (<i>Bilderbuch</i>)	Religion / Sachunterricht

Inhalt:

Simone erlebt eine Woche voller Gefühle. Täglich begegnet sie einem anderen Gefühl. Dabei trifft sie auf die Wut, die Traurigkeit, den Stolz, die Schüchternheit, die Angst, den Neid und schließlich auf die Freude.

Das Buch lädt ein, die Gefühle aktiv zu erleben und gibt den Kindern wertvolle Tipps, wie sie mit ihren Emotionen/Gefühlen umgehen können.

⇒ Weitere Buchempfehlungen zum Thema Gefühle:

- Das Farbenmonster
- Heute bin ich
- ...

Thema	Material	Fach
Nein sagen	Das kleine und das große Nein (<i>Bilderbuch</i>)	Religion / Sachunterricht

Inhalt:

Kinder sagen höflich und leise nein, werden aber von Erwachsenen gar nicht gehört oder ernst genommen.

Das Buch eignet sich gut, um Kindern zu zeigen, dass es Situationen gibt, in denen sie niemanden etwas schuldig sind – gerade Fremden nicht ...

⇒ Weitere Buchempfehlungen zum Thema Nein sagen:

- Ich bin doch keine Zuckermaus
- ...

Thema	Material	Fach
Fremde	Ich kenn dich nicht, ich geh nicht mit (Susa Apenrade) (<i>Bilderbuch</i>)	Religion / Sachunterricht

Inhalt:

Hannah und Charlotte spielen im Garten, als ein netter Mann vorbeikommt, der von seinen Hundewelpen erzählt. Natürlich weiß Hannah, dass sie nicht weggehen darf, aber es ist ja nur auf einen Sprung. Doch schon nach ein paar Metern merkt sie, dass etwas nicht stimmt.

Das Buch eignet sich gut, um das Verhalten Fremder gegenüber mit Kindern zu thematisieren.

⇒ Weitere Buchempfehlungen zum Thema Nein sagen:

- Ich geh doch nicht mit jedem mit (Bilderbuch von Dagmar Geisler)
- ...

Thema	Schwerpunkte	Fach
Mein Körper	<ul style="list-style-type: none"> • Das bin ich • Ich bin nicht allein (alle Menschen dieser Welt sind unterschiedlich, aber jeder Mensch ist etwas Besonderes) • Jeder Mensch ist anders • Ein Körper- viele Körperteile • Junge und Mädchen sind verschieden 	Sachunterricht

Stufe 3/4

Den Bereich der Prävention zum sexualpädagogischen Konzept unterteilen wir an unserer Schule für die Jahrgänge 3 und 4 in drei große Themengebiete.

Das erste Themengebiet beinhaltet eine umfangreiche Unterrichtsreihe zum Thema „Sexualerziehung“ mit den fünf Bausteinen

1. Gefühl und Liebe
2. Innere Geschlechtsorgane
3. Pubertät
4. Geschlechtsverkehr
5. Schwangerschaft und Geburt

Der zweite Themenbereich „Starke Kinder“ beschäftigt sich vorrangig mit Gefühlen und dem eigenen Körper.

Er beinhaltet die Bausteine

1. Schöne und blöde Gefühle
2. Dein Körper gehört dir
3. Angenehme und unangenehme Berührungen
4. Gute und schlechte Geheimnisse

5. Nein-Sagen
6. Hilfe ist kein Petzen

Der dritte Themenbereich befasst sich mit dem Thema „Schutz im Netz“.

Er beinhaltet die Bausteine

1. Sicher surfen
 2. Soziale Medien
 3. Gefahren im Internet
 4. Cybermobbing
- ⇒ Diese Inhalte können sowohl im Medienkomp@ss erarbeitet und notiert werden sowie mit Hilfe der Lernmodule auf internet-ABC.de
- ⇒ Ebenfalls können im Deutschunterricht Lektüren zum Thema gelesen und vertiefend bearbeitet werden z.B. „Emails und Geheimnisse“ (Julia Boehme), ...

Unsere Intention ist es, die Kinder auf die kommenden Veränderungen in ihrem Leben vorzubereiten, indem sie sich mit dem eigenen Körper, mit ihren Gefühlen und der eigenen Persönlichkeit auseinandersetzen. Selbstverständlich sollen bei dieser Thematik einfühlsame und offene Gespräche in der Klasse regelmäßig ihren Platz finden und auf aktuelle Fragen und Anregungen der Kinder eingegangen werden. Durch unsere präventive Arbeit möchten wir das Selbstbewusstsein der Kinder stärken und ihnen auch zeigen, wie sie in für sie unangenehmen Situationen angemessen reagieren und sich Hilfe suchen können.

5. Beschwerdemöglichkeit

In allen Klassenräumen soll folgendes Schaubild für die Kinder sichtbar aufgehängt werden, dass ihnen ihre Ansprechpartner_innen/Beschwerdewege an der Grundschule Speyer Siedlungsschule nochmals ins Gedächtnis ruft. In diesem Zusammenhang werden an unserer Schule auch zwei Vertrauenslehrkräfte gewählt, welche sich durch Fortbildungen schulen und als Multiplikatoren für das Kollegium fungieren.

Ein Kummerkasten wird aufgehängt, so dass auch anonyme Anfragen, Beschwerden und Probleme eingereicht werden können. Die Beschwerden werden schriftlich dokumentiert und einmal jährlich ausgewertet, um Verbesserungen voranzutreiben.

Eine Fotowand im Flur des Alt- und Neubaus zeigt den Kindern darüber hinaus alle Mitarbeiter_innen unserer Schule, damit sie wissen, wer zum schulischen Personal gehört und an wen sie sich immer hilfesuchend wenden können. Wechselndes Personal wie z.B. Praktikanten, I-Kräfte, Büchereimitarbeiter etc. tragen „Visitor-Schilder“.

Kontaktdaten von Ansprechpartner_innen sind in einem Ordner im Lehrerzimmer dokumentiert. (siehe Seite 16)

6. Intervention

Für uns als Schule ist von größter Bedeutung, dass der Schutz des Betroffenen immer im Vordergrund steht.

So soll jeder „Fall“ ernst genommen werden und im besten Fall aus der Situation herausgenommen werden.

Schulsozialarbeit sowie die Schulleitung werden stets informiert und hinzugezogen. Gemeinsam wird dann ein Handlungsplan zum Schutz des Betroffenen erstellt.

Grundsätzlich gilt immer:

Der Schutz von Betroffenen ist sofort zu gewährleisten. Ein weiterer Kontakt mit dem Verdächtigen ist zu vermeiden. Die Mitarbeitenden der Schule haben keinen Aufklärungsauftrag. Dies obliegt den Strafverfolgungsbehörden. Befragungen von Betroffenen und Beschuldigten sind zu unterlassen. Wenn Betroffene von sich aus Äußerungen tätigen, sind diese zu protokollieren. Die betroffene Person emotional zu unterstützen und fachliche Hilfe zu vermitteln, sind Aufgaben einer Begleitung. Insgesamt ist es auch empfehlenswert, dass sich die Institution Schule insgesamt eine Fachberatung einholt.

7. Personalauswahl und Entwicklung

Den Lehrkräften sowie dem gesamten schulischen Personal wird nahegelegt die interaktive digitale Fortbildung „Was ist los mit Jaron?“ zu durchlaufen.

Da es bei der Einstellung von Personal im schulischen Kontext bereits festgelegte Kriterien und Vorschriften gibt, wird dieser Punkt in unserem Schutzkonzept nicht näher erläutert oder ausgearbeitet. Es wird jedem Mitarbeiter (auch bei Neueinstellungen) das bestehende Schutzkonzept ausgegeben.

8. Qualitätsmanagement

Das entstandene Schutzkonzept wurde mit dem örtlichen Personalrat besprochen und in einer Gesamtkonferenz vorgestellt sowie abgestimmt. Es ist ab sofort gültig und unterliegt selbstverständlich einem stetigen Wandel. Daher wird es nach einem Vorfall von sexualisierter Gewalt einer intensiven Überprüfung unterzogen.

In regelmäßigen Abständen von 4 Jahren wird das Schutzkonzept ebenfalls überprüft und ggf. überarbeitet.

Das Schutzkonzept wird auf der schuleigenen Homepage verlinkt und ist so öffentlich einsehbar.

9. Unterstützung - Hilfe – Beratung

Caritas-Zentrum Speyer

Kinderschutzdienst

Ludwigsstraße 13a

67346 Speyer

Telefon 06232 / 8725 -121

Kinderschutzdienst.sp.rpk@caritas-speyer.de

Beim Kinderschutzdienst sind die insoweit-erfahrene-Fachkräfte, die bei Verdacht beratende Funktion haben bzw. geschult sind, mit den Kindern zu sprechen.

Unabhängige Beauftragen für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs

Hilfetelefon Sexueller Missbrauch ► Tel. 0800-22 55 530

beratung@hilfetelefon-missbrauch.de

Das Hilfetelefon Sexueller Missbrauch berät Sie in jedem Fall. Sollten Sie sich Sorgen um ein Kind machen, einen Verdacht oder ein „komisches Gefühl“ haben, erhalten Sie hier Unterstützung. Die Beratung erfolgt anonym, bundesweit und kostenfrei.

Frauen- und Mädchennotruf Speyer

Beratungs- und Fachstelle bei sexualisierter Gewalt Labyrinth e.V.

Kleine Pfaffengasse 28

67346 Speyer

Telefon 06232 / 28833

www.frauennotruf-speyer.de

Wildwasser und Notruf Ludwigshafen e.V.

Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Frauen

Falkenstraße 17 – 19

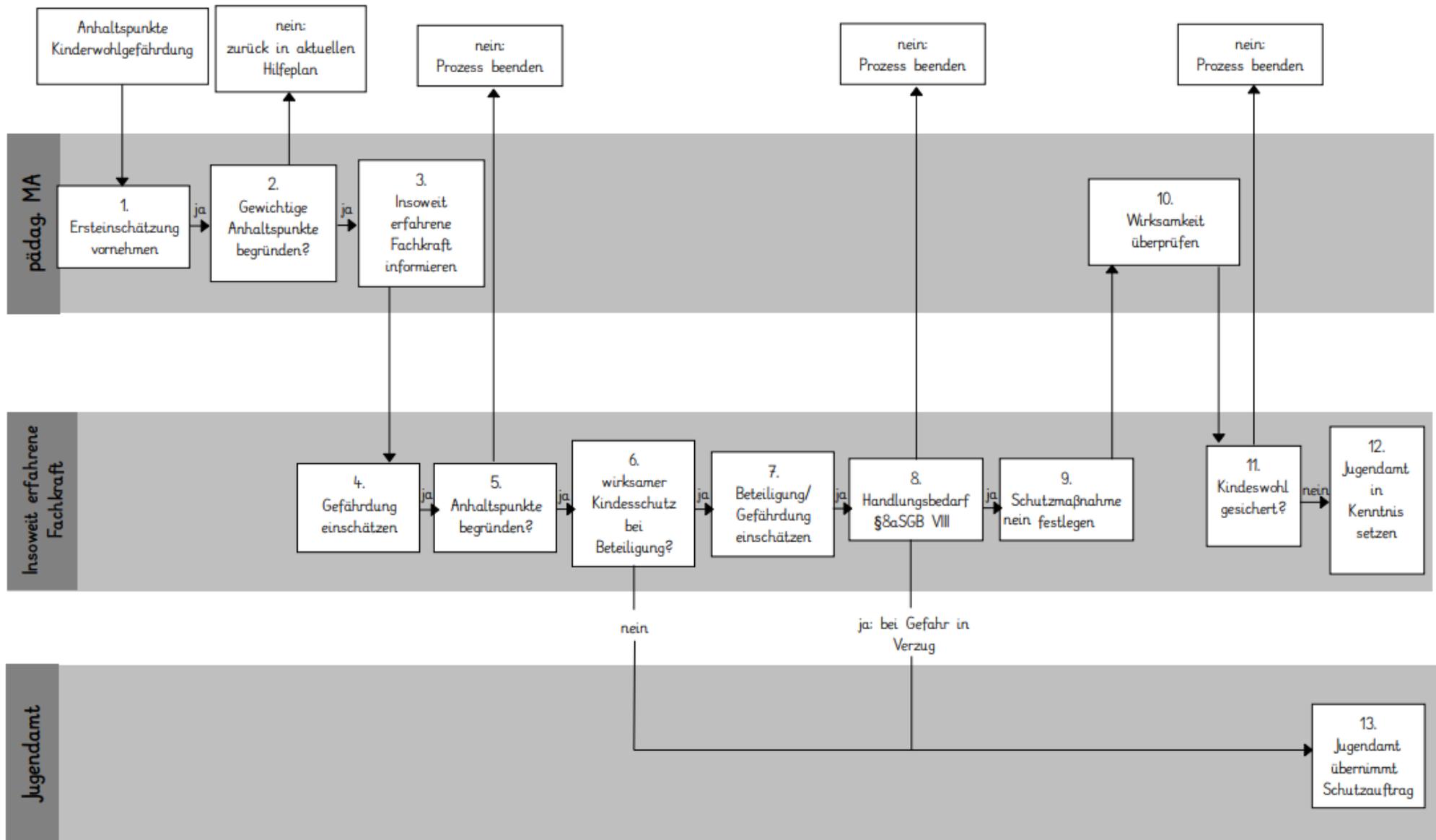
67063 Ludwigshafen

Telefon 0621 / 628165

team@wildwasser-ludwigshafen.de

Link: www.zartbitter.de

10. Vorgehen nach § 8a SGB VIII Kindeswohlgefährdung



Anhang